

Presse-Information

der Kreis- und Hochschulstadt Meschede

Meschede, 28.03.2019

Kulturstrolche reisen in die Vergangenheit

Kinder aus Berge entdecken Arbeitswelt vergangener Tage

Meschede. Von der klappernden Mühle in den dunklen Stollen: Eine Reise in die Arbeitswelt vergangener Tage unternahmen jetzt die Kulturstrolche der zweiten Klassen der Luziaschule Berge. Und eines wurde schnell klar: Leichter war die Arbeit früher nicht...

Los ging es an der „Berger Mühle“ und damit an einem Denkmal, das eine Technik zeigt, die lange vor der Industrialisierung an vielen Orten im Sauerland im Einsatz war: die Wassermühle. Am Ufer der Wenne nahm Uli Nieswand die Schülerinnen und Schüler der Luziaschule in Empfang. Zwar wurden die alten Mühlenräder bei einer Renovierung Anfang der 90er Jahre durch moderne Turbinen ersetzt, doch die Kinder staunten nicht schlecht, dass die alten Mauer- und Mahlwerke und die Abfüllmaschinen noch immer Korn in Mehl verwandeln können und auch gebacken wird vor Ort: „Nicht nur gesundes Schrotbrot“, wie Nieswand den „Kulturstrolchen“ augenzwinkernd verriet. „Unser alter Gewölbeofen, der Backes, eignet sich auch super zum Pizzabacken.“ Eine besondere Überraschung: Am Stauwehr hinter der Mühle lassen sich nicht nur springende Fische auf der Forellentreppe bestaunen, man befindet sich außerdem auf Berges einziger Insel.

Beim Besuch des Sauerländer Besucherbergwerks lernten die Kulturstrolche dann eine ganz andere Facette der Arbeit vergangener Tage kennen. Schon von weitem grüßte der Förderturm, es folgten ein Besuch der Ausstellung und natürlich die Fahrt unter Tage. Besonders fasziniert waren die Kinder von der Erztrage, die sie auch selbst ausprobieren durften. Alte Bergbautechniken wie das Feuer setzen wurden anschaulich dargestellt – sogar echter Rauch war zu sehen. Für die Kulturstrolche war schnell klar: Die Arbeit im Bergwerk war ein wirklich harter Job. Doch in Ramsbeck konnten die Kulturstrolche auch den technischen Wandel verfolgen, der Erleichterungen und eine höhere Produktivität brachte – etwa die Grubenbahn aus den 50er Jahren. Natürlich hatten die Kulturstrolche auch selbst etwas zu

Herausgeber:

Stadt Meschede, Der Bürgermeister, Pressestelle, Rathaus Meschede
Postanschrift: Stadtverwaltung Meschede 59870 Meschede
Hausanschrift: Franz-Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede
Telefon: 0160/7470451
EMail: j.froehling@hochsauerlandwasser.de

www.meschede.de

tun: Sie bauten aus Sperrholz das Modell einer historischen Erztrage. Und zum Abschied gab es für jedes Kind ein echtes Stück Ramsbecker Erz zur Belohnung.

Die Idee des „Kulturstrolche-Projektes“: Jedes Schulkind soll während seiner Grundschulzeit möglichst viele kulturelle Sparten und Kultureinrichtungen vor Ort kennen lernen. Im Klassenverbund oder in kleineren Gruppen besuchen die Kinder die Einrichtungen, lernen dort tätige Menschen, ihre Arbeit und die jeweilige Kulturform kennen. Das Kulturstrolche-Projekt wurde initiiert und konzipiert vom Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Münster. Es wird vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. In Meschede wird das Projekt vom Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit der Stadt koordiniert.

Gefördert vom

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Herausgeber:

Stadt Meschede, Der Bürgermeister, Pressestelle, Rathaus Meschede
Postanschrift: Stadtverwaltung Meschede 59870 Meschede
Hausanschrift: Franz-Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede
Telefon: 0160/7470451
EMail: j.froehling@hochsauerlandwasser.de

www.meschede.de